

gegeben ist, das unterstrich in den wichtigsten Stellen Herr Hoffmeister doppelt und dreifach. Er sehe in dem lauten Beifall der Kollegen die Bestätigung dessen, was Herr Kerckhoff gesagt habe. Er, Hoffmeister, wisse nichts Besseres zu tun, als den Kollegen das Schillerwort aus dem Tell vorzuhalten: Seid einig, einig, einig! Es wurden Fragen gestellt, die eine Kerckhoff-Antwort bekamen; es wurde ein Beschluß gefaßt, wonach sich der Verband Württembergischer Uhrmachermeister hinter den Zentralverband stellt in der Frage des Treurabatts. Also: Ablehnung des Treurabattes! Ferner wurde beschlossen, die Festsetzung der Verkaufspreise abzulehnen. Und damit basta!... (Fortsetzung folgt.)

#### Uhrmacherverband Hessen, Sitz Mainz

Bericht über den 5. Unterverbandsstag in Gießen vom 25. bis 27. Mai

Die Vorstandssitzung fand am Samstag abend, dem 25. Mai, im Hotel „Hindenburg“ statt, zu der sämtliche Mitglieder des Verbandes Zutritt hatten. Der I. Vorsitzende des Zentralverbandes, Herr E. Kerckhoff (Neuwied), nahm an den Verhandlungen teil. Die Einladung zur Tagung war sämtlichen Mitgliedern in einer vielseitigen Festschrift zugegangen. Daher erübrigt es sich, hier näher auf alle Punkte der Verhandlungen einzugehen. Die Vorstandssitzung und die Tagung am 26. Mai waren gut besucht, wenn auch von den weiter entfernt liegenden Vereinigungen die Teilnahme etwas geringer sein konnte. Jedoch die gegenwärtig wirtschaftlich schwere Zeit, die sich in unserem Gewerbe besonders bemerkbar macht, hat manchen Kollegen abgehalten, die Tagung zu besuchen, da dies stets mehr oder weniger mit Unkosten verbunden ist. Auf der anderen Seite wollen die Kollegen nicht vergessen, daß ein Besuch solcher Tagungen sich stets nutzbringend für das eigene Geschäft erweist, da stets neue Anregungen gegeben werden, die helfen, die schwere Zeit leichter zu überwinden. Dank der intensiven Vorarbeit, die in vierstündiger Vorstandssitzung geleistet wurde, war es möglich, die Punkte der Hauptverhandlung am Sonntag, dem 26. Mai, im Gesellschaftsverein so rasch zu erledigen, daß noch genügend Zeit vorhanden war für den überaus klaren und lehrreichen Vortrag unseres I. Vorsitzenden des Zentralverbandes, Herrn Kollegen Kerckhoff, über unsere Organisation und unsere wirtschaftliche Lage sowie des Herrn Gewerbeschulrats Nusser (Stuttgart) über elektrische Uhren, insbesondere der neuen „Junghans-Elektronom“, die an Hand von Modellen gut gezeigt und erklärt wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, folgende Anträge an die Reichsausschußsitzung und Reichstagung einzureichen.

Antrag I: Der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher möge die Reichstagung 1930 in Frankfurt a. M. abhalten.

Antrag II: Die Garantie für genauen Gang, Material- und Konstruktionsfehler beträgt bei besseren Herren-Taschenuhren und Großuhren 1 Jahr. Bei Damen- und Herren-Armbanduhren, billigen Taschenuhren und Weckeruhren erstreckt sich die Garantie auf  $\frac{1}{2}$  Jahr. Eine Garantie im allgemeinen erstreckt sich nur auf innerhalb vorstehender Fristen auftretende Material- oder Konstruktionsfehler; frühzeitiges Verschmutzen, Bruch der Feder liegen außerhalb der Garantieübernahme. Der Zentralverband möge ein Plakat herstellen, welches allen Mitgliedern übersandt wird. Diese sollen laut Beschluß durch die Abnahme eines solchen Plakates gebunden sein, danach zu handeln. Das Plakat wird in den Verkaufsräumen an geeigneter Stelle aufgehängt.

Antrag III: Die Reichstagung möge beschließen, daß auch in unserem Gewerbe den Kollegen die Möglichkeit gegeben wird, durch zu veranstaltende „Sonderverkäufe“ unmodern gewordene Ware abzustößen. Diese Sonderverkäufe wären in der ruhigen Geschäftszeit zu veranstalten.

Begründung: Da in unserem Berufe eine Einigung über Inventur- und Saisonverkäufe auf den Reichstagungen nicht erzielt wird, den Kollegen aber gegenüber anderen Geschäftszweigen

1. Geldeingang in der ruhigen Zeit möglich gemacht werden müßte, und
2. eine Möglichkeit gegeben werden muß, unverkäufliche und unmodern gewordene Bestände absetzen zu können, bitten wir, diesen Antrag zum Beschluß durchzusetzen.

Als Delegierte für die Ausschußsitzung und Reichstagung in Eisenach wurden Herr Friß Langnickel (Mainz) und Herr L. Coquot (Hanau a. M.) der Versammlung vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Zum Vorstand des Unterverbandes wurde für das neue Geschäftsjahr der seitherige Vorstand einstimmig wiedergewählt. Zu Kassenprüfern wurden für die Verbands- und die Sterbehilfeskasse vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Kollege Rudolf Förster (Frankfurt a. M.), Kollege Engelmann (Wiesbaden).

(Schluß folgt.)

#### Mecklenburger Uhrmacherverband

Am 26. Mai fand zu Rostock eine Vorstandssitzung statt, die recht gut besucht war. Der Verbandsvorsitzende Kollege N. Hicken

(Wismar) eröffnete die Sitzung und gedachte in seiner Begrüßungsansprache besonders der im letzten Halbjahr verstorbenen Verbandskollegen Krasemann (Rostock), Jeß (Dassow) und Jäger (Ludwigslust). Sodann gelangten die verschiedenen Rundschreiben des Zentralverbandes zur Verlesung und wurden eingehend besprochen. Wie das „Reichsgesetzblatt“ Nr. 7 meldet, sind ab 1. April grundlegende Änderungen in der Gewerbeordnung in Kraft getreten, es wurde empfohlen sich mit diesen Änderungen bekannt zu machen. Eine darüber herausgegebene Broschüre soll auf Verbandskosten angeschafft und allen Innungen zugestellt werden. Auf Anregung der Handelskammer ist beabsichtigt, eine Werbeweche für nur deutsche Waren abzuhalten, man will sich dieser Anregung anschließen, wenn die Werbeweche gleichzeitig in allen Städten Mecklenburgs abgehalten wird. — Den Treurabatt der Fabrikanten und Grossisten beschließt man so lange abzulehnen, bis eine Einigung zwischen Zentralverband und Fabrikanten erzielt ist. — Der Verband hält auch daran fest, daß mindestens an drei Sonntagen vor Weihnachten die Geschäfte offen zu halten sind. — Anschließend wurde der vorliegende Statutenentwurf für unsere Witwen-Untersüßungskasse verlesen und ohne Abänderung angenommen, jedoch soll dieser Entwurf von einem Juristen geprüft werden. Die Witwenunterstützung kommt alljährlich zu Weihnachten zur Verteilung, erstmalig im Dezember 1929. Die Anträge sind von den zuständigen Obermeistern einzusenden. — Zu den Verbandsstatuten werden einige Änderungen vorgeschlagen, die dem Verbandstag 1929 zur Genehmigung vorgelegt werden sollen, insbesondere die beabsichtigte Eintragung des Verbandes als e. V. — Anträge zur Reichstagung sind schnellstens an den Verbandsvorstand nach Wismar einzusenden. Als Vertreter des Verbandes zur Reichstagung wurde der Vorsitzende bestimmt. —

Unser Verbandstag 1929 soll am 25. u. 26. August in Neubrandenburg in bisheriger großzügiger Aufmachung stattfinden.

Der Zentralverband wünscht eine Erhöhung des Beitrages von ungefähr 4 RM. je Mitglied. Diese Mehrkosten soll eventuell die Verbandskasse übernehmen.

Innung Grabow beantragt, in den kirchlichen Blättern und in der Handwerkerzeitung Abwehrinserate gegen Waren- und Versandhäuser aufzugeben. Die Mittel dazu sollen vom Verbandstag in Neubrandenburg bewilligt werden. Weiter beschließt man, eine Karthothekaufstellung über alle Verbandsmitglieder und Verbandsnadeln auf der nächsten Tagung bereit zu halten.

(VI/935)

#### Kreisverband Pfälzer Uhrmacher, Ortsgruppe Frankenthal und Umgegend, E. V.

Am Montag, dem 10. Juni, fand in Freinsheim im Winzerverein unsere Monatsversammlung statt. Es waren außer den Kollegen der Ortsgruppe noch Kolleginnen und Kollegen von Neustadt und Landau erschienen. Auch der Vorsitzende des Badischen Landesverbandes Herr Kollege M. Fleig wohnte unserer Monatsversammlung bei. Die Tagesordnung war mehr auf einer Aussprache aufgebaut, nachdem die Herren Kollegen Gewerberat Rehn (Landau) und Ballester je ein Referat übernommen hatten, der eine über die Obermeistertagung des Bayrischen Landesverbandes in Nürnberg und der andere über die WOG-Tagung in Rathenow. Gegen 3 Uhr begrüßte der Obermeister Kollege Luß die erschienenen Kolleginnen und Kollegen herzlichst und dankt besonders den Herren Kollegen M. Fleig und Rehn für den uns ehrenden Besuch. Herr Kollege Gewerberat Rehn entledigt sich in einstündiger Ausführung seines Referates und gab besonders seiner Freude über die von den pfälzischen Lehrlingen errungenen Erfolge anlässlich der gelieferten Lehrlingsarbeiten Ausdruck; er hofft, daß die Meister wie Lehrlinge auch fernerhin die gleiche Mühe walten lassen und daß das nächste Mal auch die noch Fernstehenden sich ihrer Pflicht bewußt werden, so daß die Pfälzer Lehrlinge bis auf den letzten sich beteiligen. Die anwesenden Kollegen stellen sich geschlossen hinter die in Nürnberg gefaßten Beschlüsse der einzelnen Punkte (Treurabatt), begrüßen die Erhöhung des Beitrages zum Zentralverband, wünschen aber die Anlegung eines Fonds, der auch zum Ankauf von beschlagnahmten geschmuggelten Uhren bei den Zollämtern verwendet werden soll. Herr Kollege Ballester gab hierauf seinen Bericht als Abgeordneter der Pfalz bei der WOG-Tagung in Rathenow in übersichtlicher Weise. — Bezüglich der beschlagnahmten Uhren hielt Kollege Fleig ein längeres Referat und versprach Herrn Rehn, zu versuchen, nach Eingang der restlichen Uhren solche in der Pfalz unterzubringen. Obermeister Luß spricht den Kollegen unser aller Dank aus. Eine rege Aussprache setzte nun im Rahmen der beiden Referate ein, am Ende der Aussprache behandelte Kollege Fleig die einzelnen Anträge und Wünsche und versprach gern, bei der Tagung des Zentralverbandes das Gehörte zu verwerthen. Auf jeden Fall sei er erfreut, einer Sitzung unserer Ortsgruppe beigewohnt zu haben, er habe die Gewißheit, daß bei unserer Ortsgruppe rege Arbeit im Interesse unseres Handwerks geleistet werde. Am Schlusse der Versammlung ließ es sich der Präsident des Winzervereins Freins-